

Welche Leistungen bietet RapidEye?

Die RapidEye AG ist ein global tätiger Geo-Informationsdienstleister, der kundenspezifische Lösungen insbesondere für Kunden im Agrar-, Forst- und kartographischen Bereich anbietet. Mit diesen Lösungen stellt RapidEye seinen Kunden wichtige geo-basierte Management-Informationen bereit. Außerdem bietet RapidEye auch kosteneffiziente standardisierte Fernerkundungsprodukte an. Zur Erfassung der Daten wird RapidEye ein Satellitensystem betreiben, das täglich über 4 Millionen km² hochaufgelöster, multispektraler Bilddaten sowohl im sichtbaren als auch im Nahen Infrarot- und Red-Edge-Bereich aufnimmt. Diese Daten werden von RapidEye aufbereitet und archiviert.

Welche Services bietet RapidEye seinen Kunden schon heute und für welche Branchen sind sie interessant?

RapidEye bietet Geoinformationen für verschiedenste Märkte. So zählen beispielsweise Firmen aus der Land- und Forstwirtschaft, Kartographie, Energiewirtschaft, dem Versicherungswesen sowie der Kommunikationsbranche zu den Kunden des Geoinformations-Dienstleisters. Auch für öffentliche Einrichtungen, Regierungen und den Katastrophenschutz sind die Daten von großem Interesse. Für die Agrarindustrie werden beispielsweise Dienste wie die Fruchtartenerkennung und Ertragsbetrachtungen auf regionaler und nationaler Ebene angeboten. Im Bereich "Precision Farming" liefert RapidEye unterstützende Dienstleistungen wie Düngekarten, Variabilitätsinformationen und regelmäßige Zustandsbeobachtungen. Land- und forstwirtschaftliche Versicherungen profitieren von Services im Schadensmanagement. Dazu stellt RapidEye eine Geo-Dateninfrastruktur bereit und verwaltet diese für den Kunden. Weitere mögliche Anwendungen sind die Überwachung von Pipelines sowie Landbedeckungs- und Landnutzungsanalysen.

Woraus besteht das RapidEye Satelliten-System?

Das RapidEye-System setzt sich aus fünf baugleichen Satelliten, einer Kontrollstation sowie einer Prozessierungskette zur Datenverarbeitung und -archivierung zusammen.

Wofür steht 'RapidEye'?

Die Zusammensetzung der beiden englischen Worte 'rapid' (deutsch: schnell) und 'eye' (deutsch: Auge) bringt das Geschäftsmodell des brandenburgischen Geo-Informationsdienstleisters auf den Punkt und da RapidEye international tätig ist, ist ein englischsprachiger Name schon fast zwingend notwendig. Das Wort „Auge“ bezieht sich auf die Satelliten mit ihren Kameras und das Adjektiv „schnell“ verweist auf die schnelle Verfügbarkeit und Aktualität der RapidEye-Daten. Außerdem ist dieses Wort eine Referenz an die Besonderheiten des RapidEye-Satellitensystems mit seinen fünf Satelliten, die auf derselben Umlaufbahn sonnensynchron um die Erde kreisen. Denn erst die fünf Satelliten ermöglichen die technische Voraussetzung, einmal täglich nahezu jeden Punkt der Erde aufzunehmen.

Frequently Asked Questions



Was ist das Besondere an den Geodaten von RapidEye?

Mit der Datenerfassung durch die Satelliten sowie der Prozessierung und Analyse deckt RapidEye die gesamte Wertschöpfungskette der Geo-Informationdienstleistungen ab und sichert seinen Kunden die ständige Verfügbarkeit der Bilddaten und Services.

Die einzigartige Kombination von großflächiger Abdeckung, einer hohen Wiederholrate und einer hohen räumlichen Auflösung macht das RapidEye Satellitensystem zu einer multifunktionalen Lösung für diverse Landmanagement und -monitoring-Anwendungen. Hierzu zählen die Bestimmung von Ernteschäden und -vorhersagen sowie Schadenskartierungen. Für den nationalen und internationalen öffentlichen Sektor werden Daten zur Veränderungs- und der Umweltanalyse gesammelt, auf die weltweit, vor allem im Fall von Naturkatastrophen, zurückgegriffen werden kann. Kurz gesagt: das RapidEye-System ermöglicht mit seiner neuen Technik die Bereitstellung von Geo-Daten und Services, die bisher nicht angeboten werden konnten.

Was ist das Besondere an dem Erdbeobachtungssatelliten-System von RapidEye?

Die fünf Erdbeobachtungssatelliten von RapidEye mit jeweils 15 Erdumrundungen pro Tag sichern die Flächenabdeckung von 4 Millionen km² und die hohe Wiederholungsrate von RapidEye. Die Satelliten sind mit einer Kamera der Firma Jena-Optronik GmbH ausgerüstet. Diese tastet zeilenweise und kontinuierlich die Erdoberfläche ab (Pushbroom-Prinzip) und liefert Bilddaten von einem ca. 77 km breiten Streifen mit bis zu 1.500 Kilometern Länge und einer Auflösung von 6,5 Metern. Die Kameras verfügen über fünf Spektralbänder. Diese Bänder bilden die Erdoberfläche in den Farben Blau, Grün, Rot sowie Nahem Infrarot und 'Red Edge' ab. Der Red-Edge-Kanal, der bei RapidEye erstmals kommerziell zum Einsatz kommt, informiert über den Chlorophyllgehalt von Pflanzen. Mit ihm lassen sich Aussagen über die Vitalität der Vegetation in der beobachteten Region treffen.

Woher wissen die Kameras, von welchen Teilen der Erde sie Bilddaten liefern sollen?

Um seinen Kunden genau die Ansichten liefern zu können, die sie für ihre Zwecke benötigen, verfügt RapidEye an seinem Unternehmensstandort in Brandenburg an der Havel über eine Satellitenkontrollstation; hier werden die Satelliten gesteuert. Diese Kontrollstation gibt den Satelliten vor, von welchen Teilen der Erde sie Aufnahmen machen sollen.

Wie kommen die Satellitenbilder zum RapidEye-Bodensegment?

Bei jeder Erdumrundung der Satelliten können die Daten von Antennen der Firma KSAT im norwegischen Svalbard innerhalb von ca. 10 Minuten heruntergeladen werden. Diese werden danach über ein Glasfaserkabel innerhalb von 2 bis 4 Stunden an RapidEye in Brandenburg weitergeleitet. Dort werden sie dann prozessiert und archiviert.

Wie erhalten die RapidEye-Kunden Ihre Satellitenbilder und Analysen?

Die Kunden von RapidEye können auf unterschiedliche Arten zu ihren Bilddaten und Auswertungen

RapidEye AG | Molkenmarkt 30 | 14776 Brandenburg/Havel | Germany |
Toll Free (US): +1 800 940 3617
Phone: +49 3381 8904-0 | Fax: +49 3381 8904-101 | info@rapideye.de | www.rapideye.de



Frequently Asked Questions



gelangen. Auch hier steht der Nutzen und die Geschwindigkeit im Vordergrund: Der komfortabelste und schnellste Weg ist, die Daten mittels einer speziell für die jeweiligen Kundenanforderungen eingerichteten Webseite einzusehen und zu verwalten. Andere Distributionsformen sind der Datendownload oder DVD-Versand.

Ab wann stehen den Kunden die Bilddaten zur Verfügung?

Nach der Einrichtung der Satelliten und umfangreichen Tests werden die Bilder drei Monate nach dem erfolgreichen Start Ende 2008 zum Verkauf angeboten.

Wie kann man die Satellitenbilder und Services von RapidEye erwerben?

Die Bilddaten und Services können die Kunden direkt beim Vertrieb von RapidEye beauftragen und erwerben. Darüber hinaus sind in einigen Zielmärkten von RapidEye Verträge mit Distributoren und Servicepartnern geschlossen worden, die die Bilddaten bzw. Services vertreiben und den Kunden vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Außerdem wird RapidEye eine eCommerce-Plattform für die Bilddaten einrichten, auf der sich der Kunde die benötigten Daten nach ihren individuellen Bedürfnissen zusammenstellen und abrufen können.

Wie sind die Zukunftsaussichten von RapidEye?

RapidEye liefert tagesaktuell hochwertige Bilder, die den Markt für Geo-Informationdienstleistungen erheblich ausweiten und die kommerzielle Nutzung deutlich vorantreiben werden. Das Ziel von RapidEye ist es, ein weltweit führender Geo- Informationsdienstleister mit einem umfangreichen Partnernetzwerk zu werden. Sowohl Vertreter der Wirtschaft als auch der Wissenschaft bescheinigen RapidEye dieses Potential, da das Geschäftsmodell auch international eine seit langem bestehende Nachfragerücke im Bereich der Geo-Informationen schließt.

Wer ist alles an der RapidEye Satelliten-Mission beteiligt?

Die Entwicklung der gesamten Mission begann bereits 1996 mit der Entwicklung erster Ideen zum Geschäftskonzept. Seit dieser Zeit waren und sind eine Vielzahl von Partnern an dem Projekt beteiligt. Die Finanzierung konnte mit Hilfe privater Investoren, der Vereinigten Hagelversicherung, der EU, der Bundesregierung, dem Land Brandenburg, dem DLR, weiterer strategischer Partner sowie einem internationalen Bankenkonsortium bestehend aus KfW, Commerzbank und EDC realisiert werden. Nachdem die Finanzierung gesichert war, schloss RapidEye mit der Firma MDA (MacDonald Dettwiler and Associates Ltd.) einen Generalunternehmervertrag für die gesamte Mission ab, wobei die kanadische CCC als Vertragspartner involviert war. Der kanadische Weltraumspezialist MDA arbeitet mit Subunternehmern wie zum Beispiel SSTL (Surrey Satellite Technology Ltd.) für den Satellitenbau zusammen. Mit dem Bau der Kameras hat MDA die Firma Jena-Optronik GmbH beauftragt. In der Zwischenzeit hat RapidEye mit einer Vielzahl potentieller Kunden Pilotprojekte durchgeführt. Auf den Erkenntnissen dieser Projekte bauen die



Frequently Asked Questions



Dienstleistungen auf, die RapidEye seinen Kunden anbieten wird. Damit sind sie direkt auf die Bedürfnisse der einzelnen Branchen zugeschnitten.

Seit wann sind die Satelliten von RapidEye im All?

Der Start erfolgte am 29.08.2008 um 09.15 Uhr (MEZ) von dem Raumfahrtbahnhof Baikonur in Kasachstan.

Wie lange werden die Satelliten im Orbit kreisen?

Die Lebensdauer der Satelliten beträgt mindestens 7 Jahre.

Wie kamen die Satelliten von RapidEye zu ihren Namen?

RapidEye hatte für seine Satelliten einen internationalen Namenswettbewerb ausgelobt. Damit wurde es erstmals Privatpersonen und Unternehmen ermöglicht, Satelliten zu benennen. Der Vorstand von RapidEye hat die Namen aus den Einsendungen ausgewählt.: Tachys, Mati, Trochia, Choros und Choma. Die Namen stammen aus dem Griechischen und bedeuten: schnell, Auge, Orbit, All und Erde. Die feierliche Taufe fand anlässlich der Feier zum Start der Satelliten am 29.08.2008 in Brandenburg an der Havel statt.

Wie ist das Unternehmen RapidEye entstanden?

Das Geschäftsmodell der RapidEye AG aus Geo-Informationen und Services wurde 1996 von der Kayser-Threde GmbH, einem Weltraumunternehmen aus München, basierend auf einer Ausschreibung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), entwickelt. Im Jahr 1998 entstand die RapidEye AG als Ausgründung der Kayser-Threde GmbH. Die Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Kayser-Threde und verschiedene Privatpersonen sorgten für die Anschubfinanzierung. Ein weiterer Meilenstein in der Unternehmensgeschichte war die Sicherung der Gesamtfinanzierung für das Projekt im Jahr 2004. Unmittelbar danach wurde der Generalunternehmervertrag unterzeichnet und RapidEye verlegte seinen Firmensitz von München nach Brandenburg an der Havel.

Wer bildet das RapidEye-Team?

Seit dem Umzug nach Brandenburg an der Havel im Jahr 2004 ist die Belegschaft von 3 auf über 90 Mitarbeiter angewachsen. Sie besteht aus Spezialisten der unterschiedlichsten Disziplinen, die aus 20 verschiedenen Nationen stammen. Ein Ausbau des Teams auf ca. 140 Mitarbeitern ist geplant.

